



1 Blatt 80 Pfennig für April, Mai und Juni durch die Post frei ins Haus
 kostet der von allen Wäldern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und
 Hohenzollern verbreitete
Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.
 Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.
Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.
 Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.
 Insertionspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 P., Restzeilen 20 P., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 45. Freitag den 23. März 1900. 65. Jahrgang.

Um die Fertigstellung des Blattes rechtzeitig bewerkstelligen zu können, bitten wir, uns die

Anzeigen
 für die morgige Nummer möglichst schon heute nachmittag und abend zukommen zu lassen.

Abonnements-Einladung.
 Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“
 Hfll. einladen.

Wir fahren in diesem Vierteljahr fort mit der Veröffentlichung der historischen Erzählung aus Transvaal „Unter der Burenflagge“ von William de Kuyter. Der Verfasser giebt an Hand genauer Kenntnisse Transvaals in äußerst spannender, fesselnder Weise ein lebenswahres Charakterbild der Buren, er schildert in packender Form die Vaterlandsliebe und die heroischen Kämpfe derselben um ihre Freiheit, das Treiben in den Diamantfeldern und Goldminen, die Revolution der Nildanders, das englische Spionagesystem und die gesamten Wadensgeschichten der englischen Finanzpolitik, die die Buren zu unterjochen und die Reichthümer des Landes an sich zu reißen, den Raubzug Jameison's das Treffen bei Krugersdorp und die stillen Vorbereitungen der Buren zu dem jetzt tobenden Entscheidungskampfe. Die tragische Liebe eines jungen Burenführers zu einer englischen Spionin vornehmer Abkunft bildet das Leitmotiv der Erzählung. Wir bieten den Lesern mit dieser Erzählung nicht nur eine äußerst interessante und fesselnde, sondern auch lehrreiche und zeitgemäße Lektüre.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P., außerhalb desselben 1 M. 35 P.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Aussträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabnehmer gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

Wochenschau.
 Schorndorf, 23. März.
 Der Ausfall der Welzheimer Stichwahl hat dem Kandidaten der deutschen Partei und des Bundes der Landwirte, Professor Dr. Hieber, zum Siege verholfen; der volksparteiliche Kandidat, Oekonom Hinderer, ist unterlegen. Wenn man in Betracht zieht, daß es der Volkspartei bei sämtlichen Erfahrungen der letzten Jahre nicht gelungen ist, auch nur den geringsten Erfolg zu erzielen, daß sie sich nach jeder Wahl, wobei es ihr mitunter recht schwer wurde, passende Bewerber zu entdecken, so gut es eben ging zu kräften suchte, so ist es sicher keine Uebertreibung, wenn wir sagen, daß die volksparteiliche Hochflut des Jahres 1895 in ansonsternem Rückgang begriffen ist. Man mißte mit Blindheit geschlagen sein, wollte man sich dieser Thatsache verschließen. Die Wahl im Oberamtsbezirk Welzheim war zwar von Eisenbahnenfragen stark beeinflusst; die rein politischen Erwägungen

kamen erst in zweiter Linie. Immerhin steht fest, daß die überwiegende Mehrheit eines Oberamts, welches bisher einen sicheren Besitz der Volkspartei bildete, sich von dieser in unzweifelhafter Weise abgewendet hat. Dabei war der volksparteiliche Kandidat ein im Bezirk ansehnlicher, bekannter Oekonom. Da in 3/4 Jahren die Neuwahlen zur Abgeordnetenversammlung stattfinden, so erhalten die jüngsten Wahlergebnisse und insbesondere die Verdrängung der Volkspartei aus dem Welzheimer Bezirk die Bedeutung einer Prophezei. Von der Volkspartei wird übrigens die Anfechtung der Wahl in Aussicht gestellt.

Herr Deschanel, der „kommende Mann“ in Frankreich, der Präsident der franz. Deputiertenkammer, mit dessen handwinklicher und rechwandelsüchtiger Rede wir uns in voriger Woche beschäftigt, hat sich bemüht, in einer weiteren Rede keine neue gesprochenen Worte nach Kräften abzuschwächen. Dieser diplomatische Schachzug ist so durchsichtig, daß man sich bei uns darüber über die wahre Stimmung der franz. Regierung (möge dieselbe nun heißen, wie sie wolle) wie des franz. Volkes keinen Illusionen hingiebt. Das politische Ideal dieses Volkes bleibt die Nebensache und wird sie bleiben. Je nach der inneren Lage der Republik wird dieser Nebensachgedanke stärker oder schwächer hervortreten; der Zeitpunkt vor der Eröffnung der Weltausstellung ist natürlich zu Kundgebungen im Sinne der Nebensache so unangünstig als nur denkbar. Man ergeht sich in einem solchen Augenblick nur in leichten Andeutungen, wie dies von Herrn Delcasse, dem jetzigen Minister des Auswärtigen, kürzlich anlässlich einer an ihn gerichteten Anfrage des Senats Chaumie gezeichnet ist. Der letztere wünschte zu wissen, was die franz. Regierung gegenüber dem Gesuche der südafrikanischen Republik um eine Friedensvermittlung zwischen ihnen und England zu thun gedente. Er benützte diese Gelegenheit, um der Anschauung entgegen zu treten, als habe er für die franz. Regierung eine Anregung zur Friedensvermittlung abgelehnt. Das sei, wie der Minister betonte, absolut falsch und unter dem lebhaften Beifall der Abgeordneten sagte er in bezeichnender Weise bei, über diesen Gegenstand hätte keine Meinungsverschiedenheit bestanden zwischen Frankreich und England, deren Einigkeit mit jedem Tag enger werde und welche allen böswilligen Unterstellungen Trotz biete. Er fügte bei, daß Frankreich die Initiative anderer abwarten wolle, es sei bereit, diese zu unterstützen und würde den Erfolg derselben von Herzen begrüßen. Frankreich will es durchaus nicht mit England verberben. Der Minister erging sich in der Andeutung, Frankreich habe zunächst Pflichten gegen sich selbst zu erfüllen. Und er ist mit dieser Andeutung verstanden worden. Im „Rapport“ findet seine Rede ungeteilte Zustimmung und eine Erweiterung, die man sich im deutschen Reich wohl ansehen darf. Das Blatt schreibt u. A.: „Frankreich gehört sich selbst an, seine Kraft gehört dem großen Protekt, der nach 30 Jahren noch sein Stolz ist, dem großen Werte der nationalen Wiederherstellung, welches anzuführen die Ehre ihm unerlässlich gebietet. Darum Schmach denjenigen, welche es von dieser Bahn abwenden, es täuschen, es vergiften wollen.“ Solche Reden zeigen uns die Nothwendigkeit der wahren Vorlicht unversehrt.

Die Schicksalschläge, welche über die Buren hereinbrachen, haben die Präsidenten Transvaals und des Oranjesfreistaats veranlaßt, in London die Anregung zu Friedensunterhandlungen zu geben, und sie haben zugleich als Grundlage derselben die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit bezeichnet. Die engl. Regierung weigert sich, auf diesen Vorschlag einzugehen und der Krieg gegen das kleine nur seine Existenz verzweifelt kämpfende Burenvolk wird also mit allem Nachdruck fortgesetzt werden. Die Reden, welche aus diesem Anlaß in engl. Unterhaus gehalten wurden, boten ein abschreckendes Bild der politischen Verhältnisse. Nach dieser Lesart waren es die Buren, welche den Krieg vom Zaun gerissen und seit

einer Reihe von Jahren in verschämter Weise vorbereitet haben. Als ob die Herrschaft der Engländer und ihrer Gabel- und Gabelgier nicht den Raubzug Jameison's gezeitigt hätte! Die ganze gestittete Welt steht auf der Seite der Buren und weiß den präzisen Ton John Bull's mit dem Gefühl zurück, welches derselbe allenthalben hervorgerufen muß. Für eine Einmischung oder Vermittlung durch auswärtige Staaten ist kein Raum vorhanden; wir lehnen es ab und werden unsere Weigerung aufrecht erhalten, den Anspruch irgend einer neutralen Macht anzuerkennen, Einfluß auf die künftige Gestaltung Südafrikas auszuüben!“ rief in barbarischer Weise der „Standard“ aus, nachdem die Antwort Salisbury's auf die Depesche der beiden Präsidenten bekannt geworden war. Nur England könnte trotz dieser großsprecherischen Phrasen seine Vermittlung in einer Art und Weise anbieten, welche von England nicht wohl ignoriert oder gar von der Hand gewiesen werden könnte. Doch davon ist bis jetzt durchaus nichts zu vernehmen. Inzwischen haben die Engländer die Hauptstadt des Oranjesfreistaats, Bloemfontein, besetzt und die Buren sind zum Verzichtungskampfe entschlossen. Und das alles kaum ein halbes Jahr nach der von England in Anregung gebrachten Haager Friedenskonferenz.

Was man in Deutschland im Blick auf die Ereignisse der letzten Wochen empfindet, das hat kürzlich die „Allg. luth. Kirchenzeitung“ klar und richtig zum Ausdruck gebracht: „Für viele gläubige Christen in Deutschland wurde der Kampf zwischen den Buren und Engländern fast zu einem eigenen Seelen- und Gebetskampf, wenn man sah, wie die Buren, und wie die Engländer den Krieg führten: dort demütig, betende Beugung vor Gott, ein Feldzug wie einst bei den Heeren Israels, hier stolzes Vertrauen auf Masse und Meier, Meer und Geld; tadelnde Neußerungen der englischen Presse über den Vortag, weil ja England nicht nötig habe, auf den Knieen um Hilfe zu bitten; öffentliche Verhöhnung der Frömmigkeit Kriegers, dessen Gebete man in den Wäldern und Theatern dem Gelächter preisgab. Dort von Gebet und Nüchternheit getragene Waffen, in England Vermeffenheit, Ueberhebung, ja Gotteslästerung.“ Um so mehr ist für viele gläubige Christen in Deutschland die für die Buren unangünstige Wendung des Kriegs ein Glaubenssträf, dessen Lösung sie demütig und zuversichtlich, aber schmerzbeengt Gott anheimstellen. Nach ihr ja der Krieg nicht zu Ende, in welchem die Freiheit eines tapferen, gottesfürchtigen Volks der Geldgier reicher Bärenmänner und der Ländereien einer nimmererfanten Nation geopfert werden soll; und wenn England durch seine Haltung die Buren zum Verzichtungskampfe treibt, so kann es noch Erfahrungen machen, über die es sich wundert. Aber selbst wenn es seinen Zweck erreicht, so bleibt die Blutschuld liegen und mit ihr der Fluch, der früher oder später auch an der englischen Weltmacht sein Zerstörungswort thun wird.

Die südafrikanischen Blutschuld kommt gerade jetzt die indische Südafrika sind vierzig Millionen Kolleidenbe, von denen etwa zehn Millionen in Gefahr des Verhungerns sind. Und das englische Volk thut für diese Armen, aus deren Land es ungeheure Reichthümer gewonnen hat und noch immer gewinnt, fast nichts, während es für die meist leicht verbundeten englischen Soldaten in Südafrika 16 Millionen Mark gesammelt hat.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 21. März. Der Reichstag bewilligte heute den Etat für Kiautschou und nahm die Resolution Eröber an, welche die verbündeten Regierungen ersucht, die Schutztruppe thunlichst auf Grund freiwilliger Meldungen zu bilden und die Chinesenkompanie möglichst zu verstärken.

Beim Etat des Reichsfinanzamts erklärt auf eine Anfrage Staatssekretär Freyler v. Thielmann, an deutschen

Umzug!
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, daß ich mit Heutigem mein Geschäft vom Hause des Herrn Metzgermeisters Böber in das Haus des
Herrn Goldarbeiter Maurer
 Neustraße
 verlegt habe. Ich bitte das geehrte Publikum, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.
 Hochachtung
Alex. Fetterer
 gegenüber dem Gasthaus z. weissen Lamm
 Neustraße.

KINDERWAGEN
 in großer Auswahl billigst bei
H. Gerhab, Sattler.

2000 Mark
 auf kurze Zeit aufzunehmen gesucht bei guter Verzinung. Genügende Pfandsicherheit vorhanden. Näheres durch die Redaktion.

Bestellungen auf Palm, Jander, Hecht etc.
 auf die Konfirmation nimmt bis Samstag den 25. ds. entgegen
Carl Schäfer, Marktplaz.

la. Dampfpfchl
 per Pfd. 60 P.
Zweitgeschgen
 per Pfd. 20 u. 22 P.
Zwiebel, neue,
 per 12 Pfd. 4 P.
 empfiehlt **J. Gammel.**

Grosze Geldlotterie
 der Verfassungsliche Oberhofen. Zeichnung garantiert **25** am 22. März 1900.
 1612 Gewinne mit M. 48000. Hauptgewinne M. 15000, 7000, 2000 etc.
 Originallose 1 M., 13 Lose 12 M. Porto u. Liste 30 Pfg. einwärts.
 J. Schweickert, Stuttgart. Hier bei Aug. Gaa, Freieur.

Zu vermieten
 habe ich auf 1. Juli mein **Partierelokal**, in welchem sich zur Zeit eine **Schneidererei** befindet und welches sich auch zu einem andern Geschäftsbetrieb eignet.
 Frau **Kallshmid W.**, Hauptstraße.

Schlafgänger,
 sucht **Krauter**, Marktplaz.
1 Bauwürde
 im Hof hat zu verpachten **Caroline Bretter**, Wälders We.

Bu Konfirmations-, Oster- und Hochzeitsgeschenken
 empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
 Glas- & Porzellanwaren, Wandteller, Diaphanien, Rippgegenstände, Portemonnaies, Cigarreuetuis, Brieftaschen, Reisetaschen, Accessoires, Schatullen,
 Sandschuhkasten, Taschentuchkasten, Uhrenketten, Korbwaren, Haushaltungsartikel, Spazierstöcke, Sonnen- & Regenschirme, Gummihüte, Sprungseile, Eigarrenspitzen,
 ferner zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe der Artikel:
 Photographiealbum, Schreibalbum, Postkalender, Schreibmappen,
 Federkasten, Federhalter, Griffel & Griffelsetuis, Schiefertafeln.
Gustav Bossaller
 vorm. Fr. Speidel.

Bu Konfirmationsgeschenken
 empfehle ich **Kravatten, Krägen, Taschentücher** farbig und weiß
Schürzen, Garne, Heuden- u. Unterrockstoffe etc.
 in schöner Auswahl bei billigen Preisen.
Fr. Gänßler beim weissen Lamm.

Trauer-Anzeige.
 Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater
Andreas Gär,
 gewes. Weber
 Montag nachmittag 3 Uhr im 86. Lebensjahr im festen Glauben an seinen Heiland zur Ruh des Volkes Gottes eingegangen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

EYACH-SPRUDEL.
 Bestes Tafelwasser.
 Vorrätig bei **Eugen Heess, Schorndorf.**

Pianinos
 kreuzsaitiger Konstruktion mit kombinierter Panzerstimmplatte mit vollem schönem Ton u. bester Stimmhaltung in allen Etyl- und Holzarten empfiehlt bestens
Fr. Baehar, Instrumentenmacher, Schorndorf.
 Stimmungen und Reparaturen, Umtausch alterer Instrumente. Ratensablungen nach Vereinbarung.
 Einige gut reparierte **Tafelklaviere** hat äußerst billig zu verkaufen. Der Obige.

D. G. Urban.
 Einen tüchtigen, zuverlässigen **Haustnecht** sucht zu baldigen Eintritt **J. Sahn, Rumlhülle.**

Einen tüchtigen **Heizer** mit guten Zeugnissen sucht. Wer sagt die Redaktion.
 Einen kräftigen, ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **Jakob Keller, Schreinermeister.**

Ein jungeres **Dienstmädchen** sucht zum baldigen Eintritt Frau **Innichenm. Wacker** in Hirsch.

Die Armenpflege hat sofort **250 Mark** auszuliehen.
 Armenpfleger **Sträßle.**

Eine sommerige **Wohnung** hat an eine ruhige kleinere Familie auf 1. Juli zu vermieten.
Feybold, Flaschner.

Eine freundliche **Wohnung** mit vier Zimmern auf 1. Juli zu vermieten.
 Wer sagt die Redaktion.
 Grunbach. Am Donnerstag den 22. März, nachmittag 2 Uhr verkaufen die Erben des verfl. **Joh. Zeyher** im Hause desselben

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle unseres langjährigen nunmehr verstorbenen Agenten **Herrn J. Mayer** die Agentur unserer Gesellschaft dessen Sohn **Herrn Kaminsgermeister Hugo Mayer** in Schorndorf übertragen haben. Derselbe ist zur Annahme von Anträgen und Erteilung von Auskünften stets gerne bereit.
 Die Generalagentur **Paul Beck.**

Zur Saat
 empfehle billigst in Garantirt teinfrüher Ware
Schorndorfer u. Oberndorfer Augersensamen
 sowie sämtliche **Gartensamereien.**
J. Gammel, Hauptstr.

Winterbach **Wegian u. dreibährigen Kleesamen** in schöner kinsfrüher Ware empfiehlt
Gottlob Bentel.

Zur Saat empfiehlt prima feidreien
Kleesamen, Erbsen und Pansen
G. Weill, Marktplaz.

Schönen Saatwägen hat zu verkaufen **Heinrich Mayer.**
Schönen Saatwägen hat zu verkaufen **Jakob Roth** in Weiler.

la. Dampfapfel
 per Pfd. 60 P.
Zweitgeschgen
 per Pfd. 20 u. 22 P.
Zwiebel, neue,
 per 12 Pfd. 4 P.
 empfiehlt **J. Gammel.**

550 Stück selbstgeflanzte Silbernerstöße verkauft.
Joh. Schmid, Marktplaz.

Meinen Aker
 an der Schlichterstraße verkaufe ich **Elisabeth Schneider.**
 Angerssen verkauft **O b i g e.**

Zu vermieten
 habe ich auf 1. Juli mein **Partierelokal**, in welchem sich zur Zeit eine **Schneidererei** befindet und welches sich auch zu einem andern Geschäftsbetrieb eignet.
 Frau **Kallshmid W.**, Hauptstraße.

Schlafgänger,
 sucht **Krauter**, Marktplaz.
1 Bauwürde
 im Hof hat zu verpachten **Caroline Bretter**, Wälders We.

Fahrräder
 u. Fahrradartikel u. die wir sich vorzuziehen, dann ich b. bester Qualität, unt. jähr. Garant., un. billigst. bla. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
 Hannover, Brühlstr. 4.

Grosze Geldlotterie
 der Verfassungsliche Oberhofen. Zeichnung garantiert **25** am 22. März 1900.
 1612 Gewinne mit M. 48000. Hauptgewinne M. 15000, 7000, 2000 etc.
 Originallose 1 M., 13 Lose 12 M. Porto u. Liste 30 Pfg. einwärts.
 J. Schweickert, Stuttgart. Hier bei Aug. Gaa, Freieur.

Zu vermieten
 habe ich auf 1. Juli mein **Partierelokal**, in welchem sich zur Zeit eine **Schneidererei** befindet und welches sich auch zu einem andern Geschäftsbetrieb eignet.
 Frau **Kallshmid W.**, Hauptstraße.

Schlafgänger,
 sucht **Krauter**, Marktplaz.
1 Bauwürde
 im Hof hat zu verpachten **Caroline Bretter**, Wälders We.

Buxkins
 für Herrenanzüge
 in allen Preislagen biete ich für kommende Saison in einer Auswahl, wie ich solche bisher nicht hatte.
Ernst Kiess.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Anzeigerpreis: Eine 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 46. Samstag den 24. März 1900. 65. Jahrgang.

Stadtgemeinde Schorndorf.
Vergabung v. Jahres-Akkordarbeiten
 für das Etatsjahr 1900/1901.
 Folgende Arbeiten werden am Dienstag den 27. d. M. von mittags 1 1/2 Uhr an auf dem Rathaus (Stadtplegzimmer) öffentlich verankündigt:
 1. Steingeröllreinigung für die städtischen Feldwege;
 2. Ausschlagen und Reinigen der städtischen Wassergräben und derjenigen an den Staatsstraßen;
 3. das Waschen des städtischen Kiesvorrats;
 4. das Veranschaffen von Kies und Sand aus der Neus unterhalb des Wehrs;
 5. desgl. bei der Kleinteilerrei;
 6. Zubehörsleistungen für die städt. Feldwege.
 Schorndorf, den 21. März 1900.
Gaifer, Stadtbaumeister.

Stadtgemeinde Schorndorf.
Vergabung von Jahresbauarbeiten
 für das Etatsjahr 1900/1901.
 Nachstehende Arbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:
 1. Maurerarbeiten, 2. Zimmerarbeiten,
 3. Gypferarbeiten, 4. Anstricharbeiten
 und 5. Schmiedearbeiten.
 Preislisten und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf.
 Offerten wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag den 29. d. M. vor mittags 8 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden.
 Ferner werden folgende Arbeiten am Mittwoch den 28. d. M., mittags von 1 1/2 Uhr an auf dem Rathaus (Stadtplegzimmer) öffentlich verankündigt:
 1. die Befestigung von 2 Stadtfuhrmannsstellen;
 2. das Brechen von Steinen im Steinbruch Hofflinge (in zwei Abteilungen);
 3. dergl. im Steinbruch Rannenberg und Hegnach;
 4. Befuhr der Steine vom Bruch Hofflinge;
 5. dergl. von den Brüchen Rannenberg und Hegnach;
 6. Zerklüftung der Straßensteine auf den städt. Lagerplätzen;
 7. Zubehörsleistungen innerhalb Orts;
 8. Beizen und Leimfarbenanstrich in den städtischen Gebäuden und
 9. die vorkommenden Pflasterarbeiten.
 Schorndorf, den 21. März 1900.
Gaifer, Stadtbaumeister.

Abonnements-Einladung
 auf die
„Deutsche Reichspost.“
 Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von Mk. 2.30 vierteljährlich.
 Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Kreis umfasst Mitglieder aller Stände, Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probennummern.
 Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Soeben erschienen:
Unsere Schwäbische Alb
 Reiseführer von Dr. Engel,
 elegant gebunden 4 Mark.
Paul Rösler.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH“
 von M. 175.— aufwärts, netto Cassé.
 Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
 A. G., Nürnberg.
 Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

Militär-Invaliden-Quittungen,
 Formular I.
Quittungen über Beihilfe
 sind wieder vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gartensamerzien
 von Schmid in Erfurt empfohlen
Carl Schäfer, Marktplat.
 Oberurbach,
Zur Saat
 empfohlen
Kleesamen
 garantirt feinfrei,
 ächten Rigaer Saatkorn,
 Saat-Wickerr,
 „Gräser,
 „Linsen
 in feinfähiger Ware billigst.
J. Brown.

Oberurbach,
Schönen dreiblättrigen Kleesamen
 hat zu verkaufen
Karl Weinhardt.
 Grunbach,
Schön: Wurzelreben
Stivaner und Pasta pro
 100 Stk 2 M. 50 S. hat zu verkaufen.
Jm. Würner's We.

Dr. Thompson's

SEIFENPULVER
 giebt blendend weisse
 Wisch.
 Unübertreffliches
Wasch- und Bleichmittel.
 Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
 und Schutzmarke Schwan.
 Vor Nachahmungen
 Überall künstlich.
 Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Oberurbach,
 Nächsten Sonntag den 25.
 März, nachm. 1 Uhr findet
 in der Wirtshaus 3 Höfle eine
ausnahmsweise große
Sundebörse
 statt.
 Schöne Locken
 ohne schäd. Brennen
 sofort nur mit
Kuhn's Patent
 gelb. Sabulin 60,
Kuhn's Kräuselwolle Sabu-
 lin 80. Esst nur von Franz
 Kuhn, Kronenbergr. Müns-
 berg. Hier bei G. Müller,
 Siller, unt. Marktplat.

Kaufen Sie nur

UNION-WICHSE
 In blau-weißen Dosen.
 Preiswert erhaltlich.
 Ein fleißiges, braves, jüngeres
Mädchen
 wird bis 1. Mai d. R. gesucht.
 Frau Paul Rösler.
 Ein ordentliches
Laufmädchen
 wird auf 1. April gesucht von
 Frau Bahmmeister Marquard.

Damenconfection
 für Frühjahr und Sommer,
Jackets in schwarz und farbig,
Kragen & Krägchen
 in verschiedener Fagon und Stoffart sind in jeder Preislage nummehr
 auf Lager.
Anna Kohler,
 oberer Marktplat 314.
 Sonntags fällt der Verkauf aus.

Hohen und dreiblättrigen
Kleesamen
 feineren empfohlen
B. Birfel, neue Straße.
 Grunbach,
8 Frühbeefenster
 mit eisernen Sprossen, so-
 wie 2 Koffer gibt billig ab.
H. Müller, Siller,
 oberer Marktplat.

Patente
 durch
AB. Drautz
 Stadt. gpp. Civil-Ingen.
STUTTGART

Ein Mädchen,
 das bürgerlich tochen kann und
 sich willig allen häuslichen Ver-
 richtungen unterzieht, wird in ein
 Haus nach Peterstauweg bei
 Münsberg auf 1. Mai gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt
 Frau Professor Dalber.
 Oberurbach,
 Einen guten
Ruhwagen
 hat zu verkaufen.
Seinrich Marx.

Als das beste
 Weber-Echtungsmittel ist
 seit vielen Jahren anerkannt
 das überall eingeführte Schuß-
 fett Marke
Büffelhaut.
 Wer es regelmäßig anwendet,
 hat stets weiche waschbare
 Stoffe von größter Haltbar-
 keit. Man achte der Nach-
 ahmung, wegen genau darauf,
 daß jede Büchse (sowohl die
 Schußmarke wie auch den Na-
 men „Büffelhaut“ trägt.
 Büchsen à 20 u. 40 Pf.
 sind zu haben in Schorndorf
 bei
 Chr. Bauer,
 Gönzlerverein.
 G. Moler am Bahnhof,
 Carl Schäfer am Markt,
 Daniel Schürer,
 G. Weil, Vorstadt.
 Carl Keller vorm. C. Weil,
 Beutelsbad: Jul. Vohb.
 Gerabfetten:
 Palmier b. Höfle,
 Grunbach: W. G. Fischer,
 Karl Dettinger.
 Gebfäd: J. Fritz,
 Gaudersbr: J. G. Steiner
 Oberurbach: J. Brown.
 Unterurbach: Joh. Müller.
 Weiler: Jul. Schöning.
 Winterbach: H. Wöhrl.

Zur Saat
 empfohlen hohen u. breiten
Kleesamen,
 garantirt feinfrei u. mit
 hoher Keimfähigkeit,
 ächten
Rigaer- u. See-
länder-Leinsamen,
 sowie
La Saaterbsen und
Pellerbsen
 zu billigsten Preisen.
Chr. Bauer.

Beutelsbad,
 Einen kräftigen, ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Jakob Keller,
 Schreinermeister.

Neuen Kräuterkos
 empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.
Verloren!
 Am letzten Montag ging
 von Oberurbach nach Schorndorf
 ein **Wichseppig** ver-
 loren. Es wird gebeten, den-
 selben b. Restaurateur Wöhrlinger
 in Schorndorf gegen Belohnung
 abzugeben.

Realschule Schorndorf.
Aufnahmeprüfung.
 Die Schüler, welche nach Ostern in Kl. I der Realschule
 einzutreten wünschen, haben sich am **Samstag den 24. März**
nachmittags 2 Uhr, versehen mit Schreibzeug und Lesebuch,
 im Schulzimmer des Herrn Koll. Beyerlein einzufinden.
Das Vorleseramt der Realschule:
Wieser.

Parlehenshaffenerin Steineberg.
C. G. u. S.
Bilanz auf 31. Dezember 1899.
 Aktiva 107 199 M. 98 S., Passiva 106 781 M. 33 S.
 Gewinn 468 M. 65 S., Mitgliederzahl 193.
 J. B.
 Den 21. März 1900.
Vorsteher Schöning.

Violinen, Zithern
 (auch einige gebrauchte), sowie sämtliche Bestandteile
 hierzu wie
Saiten, Saitenhalter,
Stege, Wirbel etc.,
Colophonium und Violinbogen
 hat stets auf Lager.
Fr. Bacher.

Ausverkauf!
 Wegen Geschäftsaufgabe verkauft sämtliche
 Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. H. Kraiss We.,
 Marktplat.

Zaden
 zu vermieten.
 Unterzeichnet hat sofort oder
 bis 1. April seinen **Geladen**
 mit **Böschung** (Schule und
 Hofschafte) zu vermieten.
G. Söter.
 Schönes **Schweinefleisch**
 per Pfund 60 S. sowie schönen
Speck empfiehlt
O. Bigger.

Für einen jungen Herrn wird
 auf 15 April in einem guten
 Hause ein
möbl. Zimmer
 gesucht. Anträge werden unter
 F. 61 an die Red. d. Blattes
 erbeten.

Büchsenerbse
 in 1/2, 1 u. 2 Pf. Büchsen
 empfiehlt
Carl Schäfer, Marktplat.
Buxkins
 für Herrenanzüge
 in allen Preislagen die
 in einem Ausverkauf
 folgende bisher nicht hatte.
Ernst Kiess.

Corolsteiner Sprudel
 Marke
 Roter Stern
 Haupt-Niederlage:
Eugen Hees.

Zweites Blatt.
Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. 3. Beratung des Gesekentwurfs
 betr. die Patentämter. In der allgemeinen Beratung
 führt Schmidt-Franfurt (Soz.) aus: Er sei mit den
 Grundgedanken der Vorlage nicht einverstanden, weil
 dadurch ein neuer privilegiert Berufstand geschaffen
 werde. Er gebe aber seiner Geneigtheit Ausdruck über
 die Annahme des Antrags seine. Kirch (Ztr.) äußert
 seine Bedenken über die Fassung des § 2. Müller (nl.)
 hofft, daß seine gestern vorgebrachten Wünsche in einer
 Novelle berücksichtigt werden. Dertel (Konf.) meint,
 der Entwurf sei zwar kein gesetzgeberisches Meisterstück,
 aber kurz und werde eine Aenderung notwendig werden.
 Seine Partei werde aber der Vorlage zustimmen. In der
 nun folgenden Einzelberatung werden die einzelnen Para-
 graphen und sodann das Gesetz in der Gesamtabstimmung
 angenommen. Der Gesekentwurf betr. die Bestrafung
 der Entziehung elektr. Arbeit wird in 3. Lesung ange-
 nommen. — Es folgen Petitionen. Die Beratung der
 Petition betr. Wiedereinführung der Prügelstrafe wird
 abgelehnt. Die Kommission beantragt Uebertragung zur
 Tagesordnung. Dertel (Konf.) beantragt Ueberweisung
 als Material.

Personal-Nachrichten.
 Befördert: Eisenbahnassistent Krämer in
 Schorndorf zum Eisenbahnsekretär in Mergentheim.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.

Stuttgart, 22. März. Die Steuer-Kommission
 der zweiten Kammer hat heute mit der zweiten Lesung
 des Angelegtes ihre Arbeiten beendet. Tiefgreifende
 Aenderungen an den Beschlüssen erster Lesung wurden
 nicht vorgenommen. Eine Modifikation erfolgte nament-
 lich bei der Frage des Hausbrauchs, sofern hier eine in
 erster Lesung gestrichene Bestimmung des Entwurfs, der
 aber eine andere Regelung des Hausbrauchs zu Grunde
 liegt als beschloffen, einstimmig wiederhergestellt wurde
 in folgender Fassung: „Wenn nachgewiesen wird, daß der
 Hausbrauch eines Wirtes zuffolge besonderer Verhältnisse
 diesen (aus der Skala sich ergebenden) Betrag um mehr
 als 10 % desselben übersteigt, so ist der Hausbrauch
 entsprechend zu erhöhen.“ Die Kommission hat be-
 stimmte der verhältnismäßig wenigen Wirt, welche
 künftig bez. des Hausbrauchs thatsächlich erheblich schlech-
 ter wegstimmen als bisher, vorgebeugt werden. Der durch
 die beschlossene Normierung des Hausbrauchs sich er-
 gebende Anfall an der Steuer wird von der Regierung
 bis jetzt auf ca. 200 000 Mark berechnet. Für den Fall,
 daß nähere Berechnungen einen erheblich größeren An-
 fall ergeben sollten, wurde mehrfach eine Wenderung in
 der Stellungnahme vorbehalten. Bezüglich der Auf-
 stellung von Stellvertretern für die Ortssteuerbeamten
 wurde der frühere Beschluß dahin näher präzisirt, daß
 eine solche, soweit nötig, erfolgen soll. Die wenigen son-
 stigen Aenderungen bieten kein allgemeines Interesse. Da-
 gegen ist zu erwähnen, daß bei der Feststellung der Durch-
 schnittspreise, nach welchen künftig das Ungeld berechnet
 wird, die teueren Waren weniger gut wegkommen werden
 als bisher.

Belgien.
 — Wie in Frankreich, so machte sich auch in Belgien
 in letzter Zeit eine starke Streikbewegung geltend.
 Zahlreiche Glasbläser mußten geschloffen werden, weil
 die Glasbläser den Anstand proklamirt hatten. Aller-
 dings konnten die Arbeitgeber diese unfreiwillige Pause
 benutzen, um Reparaturen vornehmen zu lassen. Der
 Streik der Glasbläser hat inzwischen seinen Abschluß
 erhalten, ohne daß diese irgendwelche Erfolge erzielt
 hätten, vielmehr haben die Gesellschaften bei den neu
 abgeschloffenen Arbeitsverträgen darauf bestanden, daß
 diese auf mehrere Monate lauten, während früher
 wesentlich kürzere Kündigungsfristen festgesetzt waren.
 Aus Charleroi wird in diesem Zusammenhang gemeldet:
 Der Streik der Glasbläser war ein vollständiger
 Mißerfolg für die Arbeiter, aber die Drohung der Glas-
 bläser, die Arbeit einzustellen, bleibt als Damoklesschwert
 über dem Haupt der Arbeitgeber. Eine große Anzahl
 Arbeiter dieser Kategorie hat in der That eine solche Ab-
 sicht angekündigt und droht, die Arbeit am 1. April
 zu verlassen. Zugleich wird hervorgehoben, daß infolge
 dieser Drohungen die Glasindustrie in Belgien eine ernste

Stadt verlassen, um anderwärts Beschäftigung zu suchen.
 Ulm, Donnerstag abend nach 6 Uhr ging in der
 heiligen Gegend ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen
 Entladungen nieder. Der Telegraphen- und Fern-
 sprechverkehr war dadurch eine Zeit lang gestört.

Mergentheim. Ein Postpraktikant wurde auf dem
 hiesigen Postamt wegen Unterschlagung, begangen an
 einem Kollegen während des Dienstes in Ulm, verhaftet.
 — In einem unbewachten Augenblick geriet das
 3 Jahre alte Söhnlein des Schuhmachers Zint in Pfa-
 u u e n unter einen Eisenbahnzug, wurde überfahren
 und war sofort tot.

Deutsches Reich.
Köln, 23. März. In Neubeden bei Baderborn sind
 28 Gebäude abgebrannt. Viel Vieh ist umgekommen.
 Ein Kind wird vermißt.
Strasbourg, 23. März. Gestern abend ist am Zucht-
 hausneubau ein Teil eines 14 Meter hohen Gerüstes mit
 der Mauerwand eingestürzt. 20 darauf befindliche Ar-
 beiter wurden unter den Trümmern begraben, 3 waren
 sofort tot, 11 sind schwer, die übrigen leicht verwundet.

Österreich-Ungarn.
Lemberg, 22. März. In Kolbuszow brach auf dem
 Ringplat ein Brand aus, der infolge des herrschenden
 Sturmwindes rasch um sich griff. Etwa 2000 Gebäude,
 darunter die Schule, das Vikariat, das Katasterbureau
 wurden eingestürzt. Die Akten dieses Bureaus wurden
 gerettet. Es sind 600 Familien heu- und obdachlos.
 In Zieszanow brach, während die Feuerwehr in einem
 Nachbarort beschäftigt war, ein Brand aus, der 10 Häuser,
 darunter das Postgebäude und die Apotheke, zerstörte.
 Bei beiden Bränden beteiligte sich das Militär in her-
 vorragender Weise bei den Rettungsarbeiten.

Frankreich.
Paris, 21. März. Der von einem tollen Hunde ge-
 bissene sechsjährige Enkel des Reichskanzlers Fürsten zu
 Hohenlohe befindet sich seit gestern in der Behandlung des
 Pariser Instituts Pasteur. Die Eltern des kleinen Pati-
 enten, Prinz und Prinzessin Moritz von Hohenlohe, welche
 mit dem Kinde nach Paris geilt waren, haben dort im
 Institut Pasteur die beruhigende Versicherung erhalten,
 daß jede Gefahr ausgeschlossen sei.
 — Der oberste Kriegsrat in Paris hielt am Mon-
 tag eine Sitzung ab, in welcher der Präsident der Reu-
 blik, Loubet, selber den Vorsitz führte; außerdem waren
 noch der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, der Kriegs-
 minister Gallifet und der Marineminister Lanessan an-
 wesend. Es scheint sich demnach hierbei um wichtige
 militärische Dinge gehandelt zu haben.

Australien.
Melbourne (Australien), 22. März. Abela und
 Sidney sind als pestverkeht erklärt worden.
Äfrika.
England und Transvaal.
London, 23. März. Laffans Bureau meldet aus
 Skoonfontein vom 21.: Große Aufregung rief das Gerücht
 hervor, daß General Gatacre mit seinem ganzen Sta-
 b gefangen genommen wurde. Er sei vom Groß feiner
 Truppen abgeschnitten und vom Kommandant Olivier,
 welcher an der Grenze operiert, gefangen genommen wor-
 den. Gerüchweise verlautet, daß die Engländer dabei
 auch 12 Geschütze verloren.
London, 23. März. Die Nachricht von einer
 großen Schlapse, welche das flimmer'sche Korps bei Lo-
 bacri erlitt, hat große Enttäuschung bereitet; seit einigen
 Tagen erwartet man stündlich den Entsatz Marfings.
 Nicht unglücklich klingt eine Meldung des Londoner
 Geselbattes „Standard“, wonach große Aussicht dochhan-
 den sei, 4000 Transvaalbüren, die sich angeblich von Co-
 lesberg nach der Grenze des Basutalandes zurückziehen,
 gefangen zu nehmen. Die letzten amtlichen Depeschen von
 diesem Teile des Kriegsschauplatzes — im Norden der
 Kapkolonie — besagen, daß die Büren ihre Stellungen bei
 Mthuanorth stark besetzt hätten und entschloffenen W-
 derstand leisten.
 — Aus dem Burenlager in Olencoe wird gemeldet,
 es sei eine vollständige Sammlung von unter dem Namen
 „Dum-Tum-Batronen“ bekannten Expanionspatronen zum
 Lee-Messfordgewehr, die die Büren bei englischen Solda-
 ten in Natal fanden, angelegt und dem englischen Kriegs-
 amt zugesandt worden. Was wird der biedere Lord Ro-
 bert nun sagen?
London, 23. März. Die aus Buren-Quellen
 stammende Nachricht, daß Olivier den ihn auf der Flucht

Krisis zu bestehen hat. Die Glasbläser verlangen ins-
 besondere, daß die Arbeitgeber offiziell mit einem Un-
 kat verhandeln, so daß beide Parteien einander gewisser-
 machen als gleichberechtigte Mächte gegenüberstehen.
Samme (Distanzen), 22. März. Von den Arbeitern
 einer Anzahl Spinnereien, die seit letzten Freitag aus-
 ständig sind, wurden gestern Abend schwere Ausschrei-
 tungen begangen. Etwa 3000 Arbeiter drangen in ver-
 schiedene Bäckereien und plünderten sie. Die Gendarmerie
 war den Ausschreitungen gegenüber machtlos. 2 Gendarmen
 wurden schwer verletzt. Heute morgen hatte der
 Bürgermeister die Fabrikanten zu einer Besprechung be-
 hufs Beilegung des Zustandes eingeladen. Da mehrere
 Fabrikanten der Einladung nicht gefolgt waren, zogen
 die Ausständigen nach den Wohnungen dieser Fabri-
 kanten und schlugen dort Thüren und Fenster ein. Es
 sind 3 Bataillone eingetroffen, welche die Gendarmerie
 unterstützen sollen. Auch in den benachbarten Gemeinden
 kam es zu Aufstörungen.

Rumänien.
 — Zwischen Bulgarien und Rumänien ist
 ein Streit um den Besitz der Eghedada-Inseln, sowie noch
 anderer Donau-Inseln entbrannt. Die bulgarische Re-
 gierung verlangt schiedsgerichtliche Entscheidung dieser
 Streitfrage gemäß den Bestimmungen der Saager Kon-
 ferenz.

Spanien.
 — Die spanische Regierung will ihre Finanznöte
 zum Teil mit auf die Inhaber der auswärtigen Schuld
 abwälzen. Laut einer Madrider Meldung wird auf
 Anordnung der Regierung eine besondere Kommission
 nach Schluß der Cortesession Paris und London besuchen,
 um mit den Inhabern der äußeren spanischen Schuld
 über eine auf letztere zu legenden Steuer zu unterhandeln.
 Die Kommission wird aber hierbei wohl kaum ein be-
 gegnetestes Entgegenkommen seitens der Staatsgläubiger
 Spaniens finden!

Belgien.
London, 23. März. Die Nachricht von einer
 großen Schlapse, welche das flimmer'sche Korps bei Lo-
 bacri erlitt, hat große Enttäuschung bereitet; seit einigen
 Tagen erwartet man stündlich den Entsatz Marfings.
 Nicht unglücklich klingt eine Meldung des Londoner
 Geselbattes „Standard“, wonach große Aussicht dochhan-
 den sei, 4000 Transvaalbüren, die sich angeblich von Co-
 lesberg nach der Grenze des Basutalandes zurückziehen,
 gefangen zu nehmen. Die letzten amtlichen Depeschen von
 diesem Teile des Kriegsschauplatzes — im Norden der
 Kapkolonie — besagen, daß die Büren ihre Stellungen bei
 Mthuanorth stark besetzt hätten und entschloffenen W-
 derstand leisten.
 — Aus dem Burenlager in Olencoe wird gemeldet,
 es sei eine vollständige Sammlung von unter dem Namen
 „Dum-Tum-Batronen“ bekannten Expanionspatronen zum
 Lee-Messfordgewehr, die die Büren bei englischen Solda-
 ten in Natal fanden, angelegt und dem englischen Kriegs-
 amt zugesandt worden. Was wird der biedere Lord Ro-
 bert nun sagen?
London, 23. März. Die aus Buren-Quellen
 stammende Nachricht, daß Olivier den ihn auf der Flucht